

BIANCA REINEKE

„Mut mit Hut“

Eine Gottesdienstidee zur Feier des Übergangs von der Kita in die Schule

➤ Materialien zum Pelikan 2/2018



DETAILLIERTER GOTTESDIENSTABLAUF „MUT MIT HUT“

zur Verabschiedung der Kinder aus der Kindertagesstätte

Auf dem Altar steht ein großer Maler-Hut aus Papier mit den Fotos der Kinder.

Orgelmusik oder Gitarre (fröhlich und schwungvoll). Z.B. eine Variation aus EG 334 „Danke“

Eine Schülerin und ein Schüler gehen zum Pult

Begrüßung und Gebet

Schüler 1: Guten Morgen und herzlich Willkommen zu unserem Gottesdienst, der EUER Gottesdienst ist, liebe angehende Schulkinder. Ihr sitzt hier heute, weil wir zwei Dinge feiern wollen: Euren Abschied aus der KiTa¹. und euren Neuanfang nach den Ferien in der Grundschule.

Ihr seid bestimmt ein bisschen traurig, dass ihr die KiTa verlassen werdet, aber wir alle wissen, ihr freut euch auch auf die Schule und seid ganz gespannt, was euch da erwartet.

Schüler 2: Wir freuen uns, dass ihr hier seid und wir sind dankbar, dass wir diesen besonderen Moment mit euch hier in der Kirche / unserer KiTa feiern können. Ihr kennt den Ort gut, viele schöne Feiern haben wir hier mit euch erlebt. Wir haben Ostern hier gefeiert, Pfingsten, Advent, Weihnachten und und ... und ... Ihr fühlt euch hier wohl und wir wünschen uns, dass auch Sie, liebe Eltern und Familien, sich hier wohl fühlen und mit uns gemeinsam diesen Augenblick vor Gott bringen wollen.

Schüler 1: Ja, wir bringen alles vor Gott, was uns heute so durch den Kopf geht und auf dem Herzen liegt. Das kann die Freude sein, die Aufregung, aber auch die Traurigkeit und ein bisschen Angst.

Wir können alle unsere Gefühle vor Gott legen, denken und sagen, weil er uns zuhört und uns ernst nimmt.

Diejenigen unter uns, die an einen anderen Gott glauben, oder die nicht glauben, möchten wir einladen, uns mit ihren guten Gedanken zu begleiten, und dabei zu sein, wenn wir die Kinder verabschieden.

Schüler 2: „Mut mit Hut“ heißt unser Gottesdienst und ihr habt sicher alle schon den großen Hut hier vorne auf dem Altar gesehen. Seid gespannt, was wir damit vorhaben, es hat etwas mit Mutig- und Behütetsein zu tun, soviel dürfen wir euch schon mal verraten.

Jetzt wünschen wir euch einen schönen Gottesdienst.

Schüler 1: Einen Gottesdienst beginnt man mit einem Gebet. Und diesen Abschiedsgottesdienst auch. Wir wollen jetzt zur Ruhe kommen. Beten heißt stille werden, mal ruhig sein, sich sammeln und dann nach innen horchen, was mich so beschäftigt.

¹ Im Folgenden wird die Abkürzung „KiTa“ für „Kindertagesstätte“ benutzt, da die Kinder und Eltern mit dieser Abkürzung vertraut sind.

Gott,
wir sind vor dich gekommen, weil wir zurück blicken wollen,
weil wir Abschied nehmen wollen
und uns gleichzeitig auf etwas Neues freuen.
Wir sind gespannt und neugierig auf das, was uns in der Schule erwartet,
wir freuen uns darauf.
Wir wissen gar nicht so genau, was uns erwartet.
Aber wir wissen, dass wir stark und mutig dahin gehen können.
Denn wir blicken zurück auf eine tolle Zeit hier in unserer KiTa.
Wir haben so vieles erlebt und erfahren,
dass wir jetzt stark genug sind für einen Neuanfang.

Wir gehen nach vorne, weil wir Rückenwind haben und eine Hand, die uns hält.
Deine Hand, Gott.
Und die Hände unserer Familien und Erzieher,
die uns begleitet haben und weiter begleiten werden.

Jede und jeder von uns hat vieles auf dem Herzen,
uns bewegt jetzt gerade eine ganze Menge.
Uns gehen bunte Gedanken durch den Kopf
und wir fühlen so viel, unser Herz läuft über.

Alles ist dabei,
Freude, Glück, Angst und Sehnsucht.

Alles hat seinen Platz vor dir, Gott.
Auch und gerade das, was uns vielleicht runterzieht oder bedrückt.

Das wollen wir jetzt vor dich bringen
und darauf vertrauen, dass du uns Angst nimmst,
weil wir wissen, du bist bei uns, machst uns Mut und behütet uns auf unseren Wegen.

Amen

Schüler 1: Und weil wir bei einem Abschied und einem Neuanfang immer ganz viel Mut und gute Worte brauchen, singen wir jetzt das „Kindermutmachlied“

Schülerin und Schüler setzen sich

Kindermutmachlied

Zwei Schülerinnen und Schüler gehen in den Altarbereich:

Schülerin 1: In der Bibel, im Alten Testament, steht eine Geschichte, die von einem Abschied und einem Neuanfang erzählt. Sie handelt von Abraham, der auf Gott vertraut und sich mutig auf den Weg macht, weil er sich behütet fühlt von Gottes Liebe.

Schüler 2: Abraham und seine Frau Sarah lebten vor vielen tausend Jahren als Nomaden und züchteten Schafe und Ziegen. Sie zogen mit ihrer Herden und ihrer Familie von einer Wasserstelle zur anderen.

Eines Nachts sprach Gott zu Abraham und sagte: „Zieh von hier weg in ein unbekanntes Land, ich werde dir den Weg zeigen. Dort mache ich dich zu einem großen Volk.“

Abraham nahm seine Familie und seine Tiere und machte sich auf den Weg in das Land, das Gott im gezeigt hatte.

Schülerin 1: Das war mutig von Abraham, findet ihr nicht? Er hatte sein sicheres Leben, fühlte sich wohl und doch traute er sich, einfach aufzubrechen und woanders von vorne anzufangen. Weil Gott ihm versprochen hatte, dass er ihn begleiten werde. So fühlte er sich behütet und sicher.

Das können wir auch. Das könnt ihr, wenn ihr die KiTa verlasst und in der Grundschule neu anfangt, weil Gott euch den Mut dazu gibt und euch auf dem Weg dahin behütet.

Seid mutig, denn ihr seid von Gott behütet.

Zwei weitere Schülerinnen und Schüler kommen in den Altarbereich, sie tragen die Maler-Hüte und stellen sich zu den beiden anderen.

Schülerin 3 (mit Hut): Was habt ihr da gerade erzählt über diesen Mann? Abraham? Oder wie? Der hat sich auf den Weg gemacht in ein neues Land? Und das ganz ohne Navi-App oder Ortungssystem? Verstehe ich nicht. Ich gehe doch nicht einfach los, wenn ich nicht weiß, wo es hingeht.

Schüler 4 (mit Hut):

Naja, so ganz schlimm fand ich das jetzt nicht. Man kann sich ja auch mal auf Worte oder andere Menschen verlassen. Wir gehen doch mit den Kindern auch ganz oft spazieren und dann haben die auch kein Handy dabei, sondern wissen genau, dass wir ihnen den Weg zeigen und sie ganz sicher auch wieder zurück kommen werden.

Schüler 1: Ja, das ist ein gutes Beispiel. Abraham hat auf Gott gehört, der ihm gesagt hat, dass er sich auf den Weg machen soll. Und dass er, also Gott, dabei sein wird, damit er nicht alleine und ins Ungewisse gehen muss. Das ist viel mehr wert als ein Navi mit einer blechernen Stimme, die immer nur sagt: „Die nächstmögliche Straße bitte rechts abbiegen.“ Da verlasse ich mich doch auch nur auf die Technik und die versagt übrigens manchmal, das haben wir alle schon mal im Auto erlebt.

Schülerin 2: Gott begleitet uns auf den Wegen durch das Leben. Das kann man nicht immer sehen, aber spüren. Wir sind geliebt und behütet bei unseren Familien, das wissen wir und das macht uns mutig. Und wir haben Freunde und Menschen, die im Leben bei uns sind, wie unsere Erzieherinnen und Erzieher. Wir kennen einander sind gerne zusammen. Gemeinsam haben wir uns auf ganz viele Wege gemacht und wir haben unseren Erzieherinnen und Erzieher dabei vertraut. Weil wir wussten: Die meinen es gut mit uns.

Schüler 1: Und da gibt es noch einen ganz tollen Bibelvers, den wir in der KiTa auch schon oft gehört und gebetet haben, der passt auch total gut auf die Situation der Kinder hier, die sich jetzt bald auf den Weg machen und die KiTa verlassen, aber einen guten Neuanfang in der Schule haben werden.

Schülerin 2: Ich weiß, was du meinst, das ist auch ein Satz aus dem Alten Testament, aus einem Psalm, einer Art Gedicht oder Lied.

Und das ist total schön, weil es da auch um Mut geht und um Schutz, und Gott verspricht da ganz klar und deutlich, dass er jeden behüten will, wo immer wir auch hingehen.

Schüler 1: Dieser Bibelvers heißt: „Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

Einige der Kinder hier haben diesen Satz als Taufspruch von ihren Eltern mitbekommen. Weil die Eltern wollen, dass Gott diese Zusage wahr macht und euch Kinder auf allen Wegen im Leben begleitet und behütet.

Ein schöner Bibelvers, der gut zu heute passt.

Schülerin 3: Wenn ihr das so sagt, dann verstehe ich das immer besser. Begleitet werden und behütet sein ist etwas Tolles, das kann ich vielleicht nicht sehen, aber es fühlt sich gut an. Geschützt und sicher.

Vielleicht wie ein Regenschirm im Gewitter. Ich werde nicht nass, sondern bleibe sicher im Trocknen, weil ich behütet bin.

Schüler 4: Apropos Hut, denn das Wort „behütet“ hat ja was mit Hut zu tun. Wir haben da etwas gefunden, das lag dahinten in so Kisten. Wir haben das dann gleich mal aufgesetzt, weil es so nett aussah.

Schüler 1: Oh, unsere selbstgebastelten Maler-Hüte. Aber das sollte doch eine Überraschung für die angehenden Schulkinder sein.

Schülerin 2: Gib mal her (*nimmt einen Hut ab und geht zum Altar*). Wir haben für jeden von euch einen solchen Hut gebastelt, weil wir möchten, dass ihr euch an diesen Abschiedsgottesdienst erinnert, wenn ihr in die Schule geht.

Ihr bekommt gleich jeder so einen Hut, der euch immer daran erinnert, dass Gott euch behüten will auf all' euren Wegen. Das soll euch Mut machen, immer wieder etwas Neues zu beginnen.

Und irgendwie muss man manchmal auch spüren, da ist was, was mich behütet. Das kann die Hand der Eltern sein, die mich festhält, wenn ich losgehe.

Das kann ein Bild sein, das ich in meiner Tasche trage, aber das kann eben auch ein Hut sein, der auf meinem Kopf sitzt.

Schülerin 3 (*nimmt ihren Hut ab und betrachtet ihn*): Oh, das sind ja alles Fotos von den Kindern. Hier, die Garderobenfotos der angehenden Schulkinder, die wir gestern von den Haken genommen haben, weil die Zeit nun vorbei ist und die Haken jetzt leer sind.

Hier sind die Fotos wieder. Jede und jeder von euch ist auf diesem Hut zu sehen. Wie schön.

Schüler 1 geht zum Altar und nimmt mit Schülerin 2 den großen Hut herunter, dreht ihn und trägt ihn nach vorne.

Schüler 1: Ja genau, ihr alle seid auf diesem Hut zu sehen, weil ihr alle den gleichen Weg vor euch habt und alle auf die Zeit in der KiTa zurückblickt. Und hier vorne auf der Kreppe steht noch ein Bibelvers, den wir euch aus diesem Gottesdienst mitgeben wollen: Bald könnt ihr es selber lesen, aber jetzt lesen wir ihn nochmal vor:

Alle vier zusammen: „Gott segne und behüte dich.“

Amen

Schülerin 2: Und jetzt kommen die Kinder bitte alle nach vorne, damit ihr euren Hut bekommt.

Aktion Hutübergabe

Lied „Vergiss es nie“

Zwei Schüler und Pastor / Diakon kommen zum Pult

Pastor / Diakon: Wir wollen am Ende dieses Gottesdienstes noch einmal zur Ruhe kommen und alles vor Gott bringen.

Vor Gott hat alles seinen Platz, alle Gedanken und Gefühle sind bei ihm gut aufgehoben.

Schüler 1:

„Gott
wir gehen jetzt auf neuen Wegen,
wir verlassen einen Ort, der uns ans Herz gewachsen ist
und an dem wir gerne waren: unsere Kindertagesstätte.
Das ist nicht leicht, wir sind ein bisschen traurig
und auch ängstlich.
Werden wir unsere Freunde behalten? –
auch wenn sie auf andere Schulen gehen?
Werden wir wieder so gute Freunde finden?
Ganz viele Fragen haben wir, Gott.

Schülerin 2:

Wir bitten dich, Gott,
sei du bei uns, wenn wir Fragen haben und dich suchen,
mach uns Mut für die Schritte, die vor uns liegen.
Wir wollen fröhlich und mutig in unser Leben gehen
und nicht allzu traurig zurückblicken.

Wir freuen uns ja auch auf das Neue,
wir sind gespannt, was uns da erwartet.
Geh´du mit uns Gott und behüte uns dabei.

Schüler 1:

Gott, sei bei uns und unseren Familien,
schenke uns Zusammenhalt, Vertrauen und Liebe,
wir sind behütet, da wo wir leben und gehen.
Und immer von dir.

Lass uns aus diesem Gottesdienst den Mut mit unserem Hut mitnehmen,
damit wir uns immer an unsere KiTa-Zeit erinnern können:
Du hast uns dort behütet und wirst es auch weiter tun, wenn wir in die Schule gehen.
Amen.

Pastor / Diakon: Gemeinsam beten wir das Vaterunser. Wir bitten diejenigen, die es nicht mitbeten wollen oder können, uns mit ihren guten Gedanken zu begleiten.

Vaterunser

Schüler 2: Damit wir alle gesegnet von Gott und dem Menschen an unserer Seite in den Tag und zurück in unser Leben gehen können, wird uns nun der Pastor / Diakon segnen und dann singen wir alle gemeinsam das Segenslied: „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“.

Pastor /Diakon: Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

EG 171 „Bewahre uns Gott“

Dabei Auszug der Liturgen